

Trainingslager bike-O-mania 2023

Aostatal, Donnerstag, 29. Juni bis Montag 03. Juli

Donnerstag

Am Donnerstag früh um 06.00 Uhr versammelten wir uns wie gewohnt bei Hugi Weine Selzach um um das Gepäck zu verladen und die Reise in Angriff zu nehmen. Wir fuhren über Martigny und den grossen St. Bernhard nach Aosta. Unsere Unterkunft war noch nicht bereit aber mit unseren, inzwischen ausgezeichneten Beziehungen zu Servicepersonal in Aosta, konnten wir für die Bikes und unser Gepäck rasch eine Lösung organisieren.

Wir zogen uns um, sattelten die Bikes und fuhren mit der Gondelbahn hoch nach Pila auf 1800müM. Dann weiter mit dem Sessellift Chamolé auf 2310müM in den Bikepark Pila. Zum Einfahren nahmen wir die bereits bekannte Freeride-Strecke hinunter nach Pila.

Danach gab es ein üppiges Mittagessen im Restaurant Yeti. Im Anschluss ging es mit dem Sessellift wieder hinauf nach Chamolé und von dort aus genossen wir den ganzen anspruchsvollen Flowtrail bis hinunter nach Aosta. Die 8km lange Strecke und die 1170 Tiefenmeter haben es in sich. In Aosta durften wir noch ein kurzes, aber heftiges Gewitter ertragen. Das hielt uns aber nicht davon ab sofort im Casa Marcello einzukehren.

Dann bezogen wir unsere Wohnung im L'Atelier du Temps, Wohnung le Grenier 1 und kümmerten uns um das leibliche Wohl mit Apéro, Nachtessen und Schlummertrunk. Wir waren in der Wohnung gewohnt gut ausgerüstet mit feinen Weinen, Huginac und Hugin. Auf unseren Organisator und Guide ist in dieser Beziehung Verlass.

Freitag

Am Freitag begann unsere Tour bei der Talstation der Pila Bahn. Bei der zweiten Station in Plan Praz stiegen wir aus und pedalieren auf der Teerstrasse hoch bis nach Pila. Dann ging es auf Flur- und Waldwegen weiter hoch bis La Nouva auf fast 2400müM. Mit den Elektrobikes ist das gut zu bewältigen. Trotzdem ist es anstrengend und benötigt Konzentration in den technisch anspruchsvollen Bergauf-Passagen.

Von La Nouva aus überquerten wir das Plateau und gelangten zu einem malerischen See namens Chamelo. Dort wurde die Schutzbekleidung montiert und auf einem teilweise technisch sehr anspruchsvollen und wilden Wander- und Forstweg führte uns Heinz hinunter nach Aosta.

Samstag

Nach dem Frühstück fuhren wir mit dem Auto ins Valle di Cogne bis nach Cogne auf ca. 166 m ü.M. Hier waren wir schon einmal. Diesmal aber waren auch John und Marcel mit E-Bikes ausgerüstet und so war der lange Aufstieg bis zum Refugio Sogno di Berdezè kein Problem. Eher schon ein Genuss! Aber das Restaurant war geschlossen und wir mussten uns von ein paar mitgebrachten Rigeli und ein wenig Wasser auf das Tourhighlight, den Passo Invergneux, vorbereiten.

Wir fuhren zurück bis zum Bach und nahmen den Aufstieg in Angriff. Zuerst ist der Weg breit und angenehm. Dann wird es eng. Dann steil und eng und am Schluss nach dem Überqueren der letzten Hochebene muss man über Geröll und scharfe Klippen das Bike auf den Pass wuchten. Eine richtige Herausforderung für Bike und Fahrer. Aber wir sind ja geübt im Schieben und Tragen. Schliesslich trainieren wir diese Disziplinen seit Jahren regelmässig.

Dann steht man, etwas müde und abgekämpft, auf dem Pass mit grandioser Aussicht und auch am Start des Banzai-Trails. Dieser führt recht flach durch die wunderbare Hochebene. Kein Haus ist hier zu sehen. Nur unberührte Natur, frei fliessende Bäche und der Singletrail. Dieser Weg gehört zu den besten Trails im Aostatal. Er ist, mit kurzen Ausnahmen, superflüssig. Schliesslich erreichten wir wieder Cogne. Stolz und müde. Und hungrig und durstig.

Im malerischen Cogne gab es ein Bier (und viele Touristen). Danach ging es zurück nach Aosta, wo wir unsere Bikes versorgten und uns auf den nächsten Tag vorbereiteten.

Sonntag

Nach dem Frühstück ging es mit Bus und Anhänger nach Courmayeur wo unsere Königsetappe startete: **Le Balcon di Mont Blanc**. Epischer kann die Landschaft nicht sein. Auf der einen Seite die höchsten Gipfel der Alpen und vor uns ein handbreiter Trail der Spitzenklasse. Die Tour startete auf der Teerstrasse bis zum Weiler "La Palud" und dann ging es ins "Val Ferret". Eine wunderbare Strecke aber mit vielen Wanderern und auch einigen Bikern. Bei Greuvettaz, im Restaurant Arnouva Desot genossen wir das Mittagessen. Dann ging es richtig zur Sache. Gleich neben dem Restaurant befindet sich der Einstieg auf einen technisch anspruchsvollen, steilen Wanderweg. Schon nach wenigen Metern lag Marcel in den Büschen. Der Wechsel am Bike sah nicht gut aus – konnte aber zum Glück von Hand gerichtet werden. Also: Zweiter Versuch.

Nach den ersten 200 Höhenmeter trennten wir uns in zwei Gruppen auf. Küsu und Chrigu fuhren zurück zum Restaurant und ins Tal. Die beiden Heinz, John und Marcel fuhren auf dem schönen aber teilweise immer noch äusserst anspruchsvollen und teilweise recht gefährlichen Höhenweg weiter. Kleinere Stürze und Zwischenfälle liessen sich leider nicht vermeiden. Aber ausser einer gerissenen Fingersehne (Kommentar Heinz vB: «das passiert mir öfter») ist alles glimpflich abgelaufen.

Beim Rifugio Bonatti sind wir kurz eingekehrt und haben dann die steile und technische Abfahrt zurück nach Courmayeur in Angriff genommen. Neben dem Parkplatz, in einem kleinen Beizli, gab es ein Wiedersehen und auch ein grosses Bier. Diese Tour war landschaftlich sehr eindrücklich. Das Wetter spielte auch mit und so fuhren wir glücklich zurück nach Aosta.

Montag

Am Montagmorgen haben wir gepackt, letzte Einkäufe erledigt, die Garage zurückgegeben und so gegen 11 Uhr starteten wir die Rückreise nach Selzach. Alles verlief glücklicherweise problemlos.

Fazit:

Wir haben eine grandiose Zeit in Aosta verbracht. Sensationelle Touren. Wunderbare Panorama-Aussichten. Anstrengung, höchste Konzentration, Abenteuer, Hunger und Durst. Und auf www.bikeomania.ch gibt es eindrückliche Videos und Relive-Dokumente, die zeigen, was wir alles erleben durften.

Unser herzlicher Dank gilt wie immer Heinz für den Ideenreichtum und die perfekte Organisation. Aber auch noch John für die Zeitdokumente. Die Videos sind eine wertvolle Erinnerung.

mg-1.8.23